

10.03.2024

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

wir alle wissen um das große Problem der Kirche mit den Kirchenaustritten.

Ich habe mich in diesen Tagen gefragt, **ob Jesus heute auch aus der Kirche austreten würde...**

Komische Frage, werden Sie jetzt denken.

Aber vielleicht hätte er auch heute allen Grund dazu, aus der Kirche auszutreten und hinzuwerfen, so wie viele unserer Zeitgenossen,. Er hat ja auch damals schon zu seinen Jüngern gesagt:

„Wie lange soll ich euch noch ertragen...?“

Alle Gründe, mit denen ausgetretene Kirchenmitglieder ihre Entscheidung begründen, diese Gründe hätte vermutlich auch Jesus um zu sagen, dass dies **nicht mehr seine Kirche sei**.

Und wir wissen es: Jesus hat sich nicht von seinen Jüngern distanziert und auch nicht von jenen, die ihm nicht gefolgt sind.

Im Gegenteil: Er wollte die Verlorenen suchen, den Hoffnungslosen nachgehen und die Schwachen stärken.

Klar, es ist verständlich, dass wir uns eine authentische Kirche

wünschen, die angesehen ist bei den Menschen und deshalb glaubwürdig. Aber so ist es nicht und Papst Franziskus hat mehrmals die Kirche als ein „Lazarett“ bezeichnet, also eine Ansammlung von Menschen, die hilfsbedürftig, defizitär und krank sind.

Und genau für diese Lazarett-Kirche hat Jesus sein Leben

gegeben. Wer mit dem Finger auf die Kirche zeigt, in dessen Hand zeigen drei Finger zurück auf den, der auf andere zeigt.

Wer aus der Kirche austritt dokumentiert damit, dass er nicht bereit ist, ein Jünger dessen zu sein, der für die Sünder sein Leben gegeben hat. Ja, er hält sich für etwas Besseres als was er in der Kirche vorfindet. Vielleicht ist er sich irgendwie selbst die bessere „Kirche“, die sich nicht in eine Reihe mit den Sündern stellen möchte. Er braucht die Kirche Jesu nicht mehr.

Der Satz, den ich einmal gehört habe, dass in der Kirche nur diejenigen sind, die es nötig haben, stimmt! **Ja, auch ich habe es nötig, Kirchenmitglied zu sein**, weil ich alleine meinen Glauben nicht leben kann. Wir brauchen einander als Gemeinde und als Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter. Wir alle sind für Gottes Liebe die Schienen, auf denen sie zu den Menschen kommt.

Wir brauchen Jesus, als Mittelpunkt unserer Gemeinde und Jesus braucht uns, weil er ohne uns in dieser Welt ohne Hände und ohne Füße wäre, ohne Augen und ohne Ohren.

Aus der Kirche auszutreten ist eine Tragik!

Die Bedauernswerten wissen nicht, was sie Jesus und seiner Kirche, also den Menschen antun. Auch diejenigen in der Kirche, die anderen den Anlass zum Kirchenaustritt geben, wissen nicht, in welche Schuld sie sich verstricken. Den Mühlstein um den Hals hat Jesus ihnen angedroht.

Wir als Gemeinde haben den gleichen Auftrag, wie ihn Jesus für sich verstanden hat: **Den Verlorenen nachzugehen**...

Viel zu schnell geben wir diese Menschen auf nach dem Motto, dass wir ihre Entscheidung zu respektieren haben. Beides ist notwendig: Die Entscheidungen der Menschen zu respektieren und gleichzeitig alle Türen offen zu halten für eine mögliche Rückkehr zur Herde Jesu, dem wahren guten Hirten.

Die Kirche als Lazarett verstehen und die Gemeinde als Intensiv-Station. Damit werden wir unserem Auftrag, unserer Berufung am ehesten gerecht.

Lassen Sie uns das immer im Blick behalten.